

Geburtstagsfeier inklusive Überraschung

15.10.2016



Anlässlich des 70-jährigen Vereinsjubiläums hatte der Volkschor Rüdigheim am vergangenen Samstag zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen. Unter dem Motto „Feier!Abend“ präsentierten die drei Chöre Auszüge aus ihrem aktuellen Repertoire. Die Zuhörer erwartete ein rustikal gestalteter und liebevoll dekoriertes Bürgerhaussaal, der zu einigen gemütlichen Stunden einlud. Pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete

dann der Große Chor das Konzert, bevor Vereinsvorsitzende Silvia Mahr alle Besucher herzlich willkommen hieß. Direkt im Anschluss sorgte gleich das erste Highlight für Lachsalmen, als der Männerchor zu dem Lied „Wir sind die alten Säcke“ singend durch den Saal marschierte und sich dabei selbst auf die Schippe nahm. Nach dem doch etwas barbarischen Stück über das „arme Schneiderlein“ und der Hommage an die Skat-Brüder „Bube, Dame, König, As“ nahm dann der Gemischte Chor Aufstellung. Für den gesamten Abend hatten sich die Volkschor-Verantwortlichen mal wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Um den Gästen ein intensives und abwechslungsreiches Konzerterlebnis präsentieren zu können, sangen die Chöre direkt zwischen den Zuhörern. Im Saal waren insgesamt drei Gesangsflächen eingerichtet worden und die Bühne wurde kurzerhand zum zusätzlichen Zuschauerraum umfunktioniert. Der so entstandenen Perspektivwechsel kam beim Publikum sehr gut an, war man so doch quasi mittendrin statt nur dabei. Und die Besucher honorierten sowohl die kreative Idee, als auch die wieder einmal qualitativ hervorragenden Darbietungen der Chöre, mit begeistertem Applaus.

Am Ende des ersten Teils hatte der Vereinsvorstand dann noch eine Überraschung parat. Denn neben Bürgermeisterin Iris Schröder hatte sich ein weiterer Politiker im Bürgerhaus in Neuberg eingefunden. Kreisbeigeordneter Fritz Schüssler war als Vertreter von Landrat Pipa erschienen, und das nicht zufällig. Ihm gebührte die Aufgabe zwei verdiente Mitglieder des Vereins für ihr langjähriges und intensives Engagement zu würdigen. Für besondere Verdienste für den Volkschor erhielten Peter Hensel und Wilfried Kaemper den Ehrenbrief des Main-Kinzig-Kreises.



Einen Rückblick auf die geleisteten Tätigkeiten der Beiden gab der ehemalige erste Vorsitzende Thomas Müller in seiner Laudatio. So war Hensel unter anderem 30 Jahre zweiter Vorsitzender des Volkschores. Die Gründung des Kinderchores und des Frauenchores, aus dem der heutige Gemischte

Chor hervorging, verdankt der Verein maßgeblich Wilfried Kaemper. Zum Dank überreichten sowohl Schüßler, als auch der Volksschor Rüdigheim den beiden noch ein Präsent.

Im Anschluss an diese gelungene Überraschung und die folgende Pause, stand dann aber wieder die Musik im Vordergrund. Eröffnet wurde der zweite Teil vom Gemischten Chor, der Klassiker wie „Silence is golden“ oder „Halleluja, sing ein Lied“ zu Gehör brachte. Der Männerchor unternahm mit den Zuhörern eine kleine Reise von den fernen Welten der Seemänner, über den griechischen Wein, bis in die Berge, wo das „Ave Maria“ erklingt.

Der letzte Auftritt des Gemischten Chores spiegelte die zeitgenössische Literatur wider, auf die der Volksschor ebenso viel Wert legt, wie auf volkstümliche oder sakrale Titel.

Mit einem Stück aus Andrew Lloyd Webbers Welthit „Phantom der Oper“, dem Klassiker „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens und „Wunder geschehen“ von Nena sorgten die Sängerinnen und Sänger für stürmische Begeisterung im Saal.

Den Ausklang der Darbietungen bildete wiederum der Große Chor. Und als sich die Vorsitzende Silvia Mahr nach den letzten beiden Titeln bei den Gästen für ihren Besuch bedankte, konnte niemand so recht glauben, dass zwei Stunden bereits verstrichen waren. Doch Dirigent Jens-Michael Heck hatte noch ein As im Ärmel. Zum Abschluss eines tollen und absolut kurzweiligen Abends schmetterten die Sängerinnen und Sänger noch, passend zum Motto, den Peter Alexander Hit „Feierabend“, der das Publikum endgültig zu frenetischem Applaus veranlasste.

Doch Feierabend war beim Volksschor nun wirklich nicht angesagt. Und deshalb feierte der Verein mit vielen Freunden noch bis spät in die Nacht seinen Geburtstag.

Und so sah der Hanauer Anzeiger am 18.10.2016 unser Konzert:



Seit Jahrzehnten tragende Säule des Vereins: der Männerchor Rüdigheim beim Festabend. • Fotos: Habermann

„Feierabend“ in Rüdigheim

Volkschor feiert sein 70-jähriges Bestehen im Bürgerhaus

Von Rainer Habermann

NEUBERG • Der Volkschor Rüdigheim machte „Feierabend“, auf der Bühne saßen die Gäste. Doch statt Feierabendbier und „Füße hoch“ gab es mächtig was auf die Ohren aus dem Saal des Bürgerhauses am Samstagabend.

Der Volkschor Rüdigheim machte bei seinem 70-jährigen Bestehen mal alles ganz anders. Und ließ sich feiern, von einer vollen Bühne und einem vollen Saal aus. Wie geht denn das?

Nun, es ging gut, und wie! Die drei Abteilungen des Volkschors, der Gemischte, der Männer- und der Große Chor, mischten sich unters Volk im Saal und sangen aus Herzenslust und von verschiedenen Saalpositionen aus gen Publikum. Das saß an langen Biertischgarnituren, ebenfalls im Saal und auf der Bühne. Völlig „typisch“ dagegen zeigten sich alle Choristen, ob männlich oder weiblich, alt oder jung, hinsichtlich ihrer Qualität.

Es ist schon beeindruckend, was Jens-Michael Heck, der „Wunschdirigent“ des Volkschors, als den ihn Sylvia Mahr, die Vorsitzende des Traditionsvereins von 1946, bezeichnet, so alles geleistet hat. Ob Volksmusik, geistliche oder moderne Lite-

ratur: alles beherrschen die rund 50 Männer und Frauen fast perfekt. Vor allem können sie eines: mit Humor vortragen und sich auch mal selbst „auf die Schippe nehmen“.

„Wir sind die alten Säcke“ war so ein Paradebeispiel für diese Selbstironie. „Als unser Dirigent uns den Text vorgelegt hat, fühlten wir uns zunächst einmal ziemlich ange-

fressen“, brachte einer der Herren des Männerchors es auf den Punkt.

Kein Wunder, bei Liedzeilen wie: „Die Melodie darf nicht so hoch sein“. Doch die wurde im feinsten Falsett vorgetragen, und wer weiß, dass dies für Männerkehlen schon eine ziemliche Herausforderung darstellt, kann er-messen, dass man auch Selbstironie gut inszenieren

muss. „Sancta Maria“, „Can't help falling in love“ von Elvis, „Das Ave Maria der Berge“, „Ich war noch niemals in New York“ und „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens, „Island in the sun“ von Harry Belafonte: die kleine Auswahl aus dem vorgetragenen Repertoire zeigt schon dessen Vielfalt und auch die unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen bei der Intonation. Die

Gäste klatschten frenetisch Beifall. Heck steht für Tradition und Veränderung. „Wir haben Bewährtes und Modernes aufgemischt“, lautete sein Tenor, und auch das Motto des Volkschors Rüdigheim mag ein Schlaglicht auf die Chorarbeit werfen: „Singen bei uns ist: Entspannung, Leidenschaft und viel Spaß!“ Dies seit 70 Jahren; Respekt.

Besondere Leistungen gewürdigt

Landesehrenbriefe für zwei verdiente Sänger in Neuberg

NEUBERG • Im Publikum saßen (unter anderem) zwei Prominente, der Kreisbeigeordnete Fritz Schüßler und die Neuburger Bürgermeisterin Iris Schröder. Die Bürgermeisterin des Ortes: „normal“ vielleicht, bei einem Chorkonzert. Aber ein Stellvertreter des Landrats?

Schüßler hatte jedoch zwei riesige Taschen mitgebracht. Sie enthielten ein Couvert (wie auch jenes von Schröder) mit einem Obolus für den Jubilar, den Verein mit seiner Vorsitzenden Sylvia Mahr. Der übrige Tascheninhalt allerdings war für zwei ganz besondere Choristen gedacht: Peter



Fritz Schüßler (Mitte) bei der Ehrung von Peter Hensel (rechts) und Wilfried Kaemper.

Hensel und Wilfried Kaemper. Beide zeigten sich wie vom Donner gerührt, als Schüßler die Taschen auspackte: zwei Ehrenbriefe des Main-Kinzig-Kreises für be-

sondere Leistungen im Ehrenamt.

Hensel bekleidete von 1973 bis 2010 Vorstandsämter im Volkschor, in dieser Zeit auch mehrfach als Vorsitzender

und Hauptkassierer, ist seit 2010 auch im Kirchenvorstand aktiv und hier stellvertretender Vorsitzender. Auch Kaemper gehörte von 1973 bis 2010 zum Volkschor-Vorstand. Zudem organisierte und veranstaltete er von 1984 bis 2002 das Neuburger Brunnenfest mit Spendenerlösen zugunsten der Äthiopienhilfe „Menschen für Menschen“ des legendären Schauspielers Karlheinz Böhm.

1978 war Kaemper maßgeblich an der Gründung eines Frauenchors beteiligt, aus welchem der heutige Gemischte Chor hervorgegangen ist. • rh